

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Abordnung aus Velden bei den Zimbern

15.05.1976 15:39 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Erste Kontaktaufnahme mit der Partnergemeinde Roana

15.5.76

Abordnung aus Velden bei den Zimbern

Erste Kontaktaufnahme mit der Partnergemeinde Roana



Gastgeber und Gäste beim Besuch des Staatsgutes im Mittelpunkt der Gemeinde Roana

Velden. Der Kreistag des Landkreises Landshut hat in seiner Sitzung am 25. März in Velden der Übernahme einer Partnerschaft mit den zimbrisch-bairischen Gemeinden in der Region Venetien (Oberitalien) zugestimmt. Der Landkreis Landshut ist damit zu einem Vorreiter des Freistaates Bayern geworden, der seinerseits mit der gesamten Region Venetien im gleichen Sinne Gespräche führt. Die Geschichte belegt, daß die sieben Gemeinden von Vicenza bereits vor 1000 Jahren enge Beziehungen mit Bayern, insbesondere mit der Diözese Freising hatten.

Auch der Marktgemeinderat Velden hat sich daraufhin sehr positiv für eine Patent- bzw. Partnerschaft mit einer dieser sieben Gemeinden von Vicenza und zwar mit der Gemeinde Roana ausgesprochen. Hugo Resch aus Landshut, ein großer Kenner der zimbrisch-bairischen Geschichte und Ehrenbürger der Gemeinde Roana, hat daraufhin vorgeschlagen, eine Abordnung des Marktes Velden sollte vor einer offiziellen Übernahme der Partnerschaft zu einer ersten Kontaktaufnahme diese Gemeinde besuchen, um Land und Leute kennenlernen.

Am 30. April starteten die beiden Bürgermeister Kerschner und Stock mit weiteren fünf Marktgemeinderäten zum Teil mit Ehefrauen und Herrn Resch nach Italien. Die Fahrt führte über Rosenheim und Innsbruck über den Brenner nach Trient und von dort über das sehr schön gelegene Assatal auf die Hochfläche der Sieben Gemeinden. Die Abordnung wurde dort vom Bürgermeister der Gemeinde Roana und einigen Gemeinderäten empfangen. Ganz besonders engagierte sich über die drei Tage des Besuchs der Vorsitzende der dortigen Raiffeisenbank, Rino Azzolini, der sich unermüdet bemühte, den Gästen aus Bayern seine Heimatgemeinde vorzustellen. Nach einem kurzen Besuch im Institut für die zimbrisch-bairische Geschichte waren die Veldner zu einem Umtrunk Gäste des Bayerischen Cimbernkuratoriums.

Der Samstag war ausgefüllt mit Besichtigungsfahrten quer durch die Gemeinde Roana, deren Größe in etwa der künftigen Verwaltungsgemeinde Velden entspricht. Der Weg führte auch zur nahegelegenen früheren Kreisstadt Asiago, wo im Rathausaal die Veldner Abordnung ebenfalls von dortigen Bürgermeister und Mitgliedern des Stadtrates empfangen wurde. Die Aufnahme war sehr freundlich und das Stadtoberhaupt brachte zum Ausdruck, daß die Freunde von Roana auch ihre Freunde seien und jederzeit bei ihnen eine offene Tür fänden. Die Gäste aus Velden waren von dem schönen Stadtbild Asiagos sehr begeistert.

In der Mittagsstunde fand dann im Sitzungssaal der Gemeinde Roana ein offizieller Empfang für die Abordnung aus Velden statt. Der Bürgermeister, Dr. Sergio Bonato-Kuntz, der gleichzeitig Leiter des Gymnasiums von

Asiago ist, brachte hierbei zum Ausdruck, daß der Wunsch zu dieser Kontaktaufnahme nicht nur von Velden ausgehe, sondern auch die volle Zustimmung des Gemeinderates von Roana und der Bevölkerung gefunden hat. Der Wunsch sei, diese Verbindung nicht nur im Austausch von Partnerurkunden zu sehen, sondern fortzuführen von Mensch zu Mensch. Man solle aber auch mögliche kulturelle und wirtschaftliche Beziehungen nicht vergessen. Er denke vor allen Dingen auch an den Jugendaustausch, an Verbindungen von Vereinen, wobei diese Partnerschaft natürlich von



Die Kirche von Roana

unten nach oben wachsen solle. In seiner Erwidderung bedankte sich Bürgermeister Kerschner im Namen der Abordnung zunächst für die herzliche Aufnahme. Er meinte, daß es bereits in wenigen Stunden möglich war, Land und Leute so kennenzulernen, daß man ohne Vorbehalt der weiteren Kontaktpflege zustimmen könne. Man wisse von der Mentalität der dortigen Bevölkerung, daß man mit dem zimbrischen „laisse laise“ (bedächtlich), eine Partnerschaft herzlicher aufbauen kann, als wenn man überstürzt ein Kartenhaus aufbaut, das dann wieder zusammenfällt. Dies entspricht auch der niederbayerischen Mentalität, wo man sich langsam und vorsichtig an etwas herantastet.

Man war sich auf beiden Seiten einig, den begonnenen Kontakt fortzusetzen. Die Gemeinde Roana lud anschließend die Gäste zu einem Mittagessen ein. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Besuchen des dortigen Kriegsmuseums von 1914/18, eines großen Staatsgutes, das inmitten der Gemeinde liegt und des reizenden Wintersportgebietes Cesuna, von wo aus der schönste Überblick über das 1000 Meter über dem Meeresspiegel liegende Gemeindegebiet möglich war. Dazu gab es immer wieder Einladungen zu einem Umtrunk, denn inzwischen hatten auch die Gäste die Sympathien der „zimbrischen“ Freunde gewonnen.

Nach einem Kirchenbesuch am Sonntag ging es wieder auf die Heimreise. Diese führte zunächst zur Pöbene, wo das nette Städtchen Marostica, bekannt durch die Sendung „Spiel ohne Grenzen“, am Rand des Gebirges liegt. Dabei wurde auch die Stadt Bassano besucht. Durch das Brentatal, das die sieben Zimbern-Gemeinden umschließt, führte der Weg wieder nach Trient zur Autobahn. Das nächste Wiedersehen gab es bereits wieder durch die Ausstellung „Sieben Cimberngemeinden stellen sich vor“, die am 10. Mai in Landshut eröffnet wurde und in der letzten Maiwoche in den Räumen der Raiffeisenbank in Velden gezeigt wird. Außerdem wird eine Lehrgruppe aus den sieben Gemeinden am 27. Mai eine Besichtigung der Veldner Volksschule vornehmen. Und am 22. Mai singt der „Ass-Tal-Chor“ von Roana in Velden.



Mt Pfarrer Schmaederer ein Geschenk; links Bürgermeister List

